

Reifliche Ueberlegung von der Bestimmung eines Gebäudes; genaue Rücksicht auf das Spiel der Ideenverbindungen bei der Anschauung von Gegenständen der Natur und Kunst; beständige Hinsicht auf die Forderungen der Zweckmäßigkeit und Schicklichkeit, selbst in den kleinsten Theilen eines Gebäudes, werden dem Künstler das Nothwendige und Conventionele lehren. Er wird das Studium classischer Kunstwerke nicht versäumen, um mit diesem Nothwendigen und Conventiellen, auch das Conventiell-Eigenthümliche in seinen Schöpfungen zu vereinbaren.

Sowie die Schöpfungen des Architekten verschiedene Empfindungen in uns zu erzeugen vermögen, so wird es auch nothwendig seyn, ein jedes Gebäude in den ihm zukommenden und ihm eigenthümlichen Charakter zu erfinden, zu bilden und zu verzieren. Ein im edlen Styl auf einer Anhöhe erbauter Palast flößt Ehrfurcht und Hochachtung, ein öffentliches Gebäude, ein Rathhaus mit weiten Thoren oder einer breiten frei stehenden Treppe Zutrauen ein, aber ein Gebäude mit schmalen Eingängen erzeugt in uns die Idee, daß es nur für einen engen Kreis von Menschen, für wenig vertraute Freunde bestimmt seyn müsse. Ein Prachtgebäude und ein Zeughaus, ein Schauspielhaus und eine Kirche, ein Gefängniß und ein Lustgebäude, ein Porticus in einem Lustgarten und ein Stadthor werden ganz verschiedene Eindrücke machen und also auch in einem ganz verschiedenen Charakter ausgeführt seyn müssen.

Aber diese Charaktere müssen gut gedacht und ausgeführt seyn. Hier wird dem Künstler das Studium der Kunstwerke des Alterthums zu statten kommen; es wird ihn belehren, diese Charaktere treffend und ausdrucksvoll zu zeichnen und als Gebilde seiner Phantasie rein und klar darzustellen.

Die Basis des edlen Styls in der Architektur, den man bei keinem Gebäude vermissen soll, ist Symmetrie. Auch die kleinste Bauernhütte ist dieses edlen Styls fähig und warum sollte man einem Gebäude diesen Schmuck entziehen, da es eben so leicht ist, ein Gebäude symmetrisch und wohlgefällig als barok zu bilden?

**Charakteristik eines Logarithmen, Index, die Kennziffer des Logarithmen.**

Wenn nach dem Briggischen Logarithmensystem der Logarithmus von  $1 = 0$ , von  $10 = 1$ , von  $100 = 2$ , von  $1000 = 3$ , von  $10000 = 4$  u. ist, die Logarithmen der Zahlen aber, so zwischen 1 und 10 fallen, eigentliche Brüche, so zwischen 10 und 100 fallen, unächte Brüche oder solche Zahlen sind, die eine 1 mit einem angehängten achten Bruch enthalten; wenn ferner die Logarithmen derjenigen Zahlen, so zwischen 100 und 1000 liegen, eine 2 mit einem angehängten achten Bruche, die der Zahlen zwischen 1000 und 10000 eine 3 mit einem ähnlichen Bruch u. enthalten: so lassen sich hieraus zur bessern Uebersicht zwei Reihen bilden, wovon